

## Erläuterungen zur Rechnung 2015

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Mitglieder der Synode

Im Folgenden legt Ihnen der Kirchenrat die Rechnungsabschlüsse 2015 der Landeskirche sowie der Fonds vor.

**Während das Budget 2015 einen mehr oder weniger ausgeglichenen Abschluss vorsah, schliesst die Rechnung mit einem Vorschlag von Fr. 450'511.33 ab.**

Diese Abweichung vom Budget ist etwa je zur Hälfte auf grössere Einnahmen und verminderte Ausgaben zurückzuführen. Die Steuereinnahmen erreichten mit Fr. 4'882'130.- (ohne Grundstückgewinnsteuer) eine überraschende und noch nie dagewesene Höhe. Und bei den Minderausgaben spielten unerwartete Vakanzen eine Rolle, nicht nur bei den betreffenden Besoldungen, sondern auch bei den weiteren Kosten der entsprechenden Fachstellen, da weniger Angebote gemacht werden konnten.

**Zu einzelnen Abweichungen in der Rechnung seien folgende Bemerkungen angebracht:**

### **1012.3010 Besoldungen Kirchenrat**

Kirchenrätin Regula Kummer war ab 6. Jan. 2015 für den ganzen Rest des Jahres krankgeschrieben. Nach einer Frist von 2 Monaten erfolgten Zahlungen von der Krankentaggeldversicherung. Ab 1. Juni 2015 wurde der Beschäftigungsgrad von Kirchenrätin Ruth Pfister von 30 auf 50% erhöht.

### **1040.3010.20 Spezialaufträge, Rechtsgutachten, Organisationsberatung**

Hier sind Kosten für Prüfungen von Gemeinderechnungen durch einen Externen (B. Gadiant), für Unterstützung der Aufsicht und Beratung im Religionsunterricht, durch einen Fachmann der Schulberatung (P. Zwicker) sowie für den Zuzug von Fachleuten bei den Vorarbeiten für eine neue Software für die Rechnungsführung der Kirchgemeinden enthalten.

### **1040.3158.00 Unterhalt IT-Lizenzen**

Zu den budgetierten Kosten für die Lizenzen kamen Kosten für Support, Schulung und Feinabstimmung bei der Abacus-Software hinzu. Der diesbezügliche Bedarf wurde beim Budgetieren massiv unterschätzt.

### **1044.3158 Internet-Auftritt ELK**

Die damals bei den Initialisierungskosten nicht ganz billige Lösung mit Internezzo erweist sich nun, beim jährlichen Folge-Aufwand, als kostengünstige Lösung. Dies ist jedoch nur möglich dank dem Support durch Beni Pöschl.

### **1045.3636.02 Gedenkanlass Johannes Hus**

Der Verzicht auf eine Aufführung des Hus-Oratoriums im Thurgau führte zu Minderausgaben. An den ökumenisch durchgeführten Gedenkanlass in Gottlieben trug die katholische Landeskirche Fr. 3'322.- bei (Nettoverbuchung).

### **3021.4260.20 Rückerstattung Besoldungsanteil Stellvertretungen durch theol. Beauftragten**

Die Stellvertretungsdienste durch den theol. Beauftragten waren im Jahr 2015 überdurchschnittlich gefragt.

### **3031.4260.00 Rückerstattung Clenia Littenheid**

Die Zahlungen des Stadtverbands Zürich von Fr. 5'000.- als Beitrag an die Seelsorge in Littenheid wurden eingestellt. Der Beitrag von Seiten der Klinik (Fr. 10'000.-) hingegen bleibt unverändert.

### **3041.3010.00 Besoldungen und 3041.3130.00 Kurskosten Fachstelle Katechetik**

Nach dem Weggang von Anke Ramöller (50%) wurde das Arbeitspensum von Alfred Stumpf von 50% auf 80% erhöht, das erklärt den Minderaufwand bei den Besoldungen. Dafür mussten mehr externe Referenten angestellt werden. Dies löste Mehrkosten im Konto 3041.3130.00 aus.

### **3041.3030.00 Praxisberatung, Übungsschule**

Die Teilnehmerzahl im Katechetiklehrgang hat sich verringert und somit waren auch weniger Übungsschule nötig. Zudem haben, im Gegensatz zu anderen Ausbildungsgängen, nur wenige der Teilnehmerinnen schon vor dem Praxisjahr unterrichtet.

### **3041.3030.10 ERFA-Gruppen**

Leider fanden in diesem Jahr, mangels Interesse, weniger ERFA-Gruppentreffen statt.

### **3041.3090.10 –Weiterbildung**

2015 wurde keine längere und kostenpflichtige Weiterbildung besucht. Durch die personellen Wechsel (Neuanfang, Kündigung, Veränderung) war das in diesem Jahr fast nicht möglich.

### **3041.3102.00 Dokumentation, Material**

Einerseits wurde hier zu hoch budgetiert und andererseits kann als Folge der personellen Veränderungen im Jahr 2016 kein neuer Primarstufen-Katechetik-Lehrgang angeboten werden. Somit entfallen diese Dokumentations- und Materialkosten, die üblicherweise im Vorfeld von Lehrgängen anfallen.

### **3041.3170.00 Fahr- und Reisespesen**

Durch die Umorganisation der Arbeit infolge personeller Veränderungen gab es weniger Fahrspesen. Zudem fanden weniger Unterrichtsbesuche statt, da der aktuelle Lehrgang noch nicht im Praxisjahr ist.

### **3042.3000.00 Kommission Medienstelle**

Diese Kommission konnte noch nicht ins Leben gerufen werden, da die Stelleninhaberin infolge Krankheit länger ausfiel.

### **3043.3102.00 Fachstelle Jugendarbeit: Dokumentation, Material**

Gewisse Druckkosten wurden im Herbst 2014 für 2015 budgetiert, konnten dann aber noch zulasten der Rechnung 2014 realisiert werden, weshalb damals mehr beansprucht wurde als budgetiert war – im Jahr 2015 trat dann dafür die Entlastung beim entsprechenden Budgetposten ein.

### **3043.3170 Fahr- und Reisespesen Fachstelle Jugendarbeit**

Durch die überkantonalen Einsätze des Stelleninhabers (für SEK Jugend-Event) sind die Reisespesen höher ausgefallen als budgetiert.

### **3044.3130 – Kurskosten, Veranstaltungen, Projekte Fachstelle Kirchliches Feiern**

Die Minderaufwendungen (Fr. 6'135.-) haben drei Gründe: 1. Das Projekt Sonderheft „Weg zum Kinde“ aus dem Thurgau konnte kostengünstiger realisiert werden. 2. Es konnten mangels Anmeldungen nicht alle Kurse durchgeführt werden. 3. Zudem wurde hier zu vorsichtig budgetiert.

### **3047 Theologiekurs**

Die geringeren Einnahmen pro 2015 haben damit zu tun, dass Rechnungen, die im Vorjahr für Kurs-teile des Folgejahres bereits bezahlt werden, neu nicht im Jahr des Eingangs als Einnahme verbucht werden, sondern anteilmässig nach Kalenderjahr abgegrenzt werden.

### **3051 Aus- und Weiterbildungsbeiträge**

Zum Zeitpunkt der Budgetierung sind die beabsichtigten Kursbesuche des Folgejahres noch nicht im Detail absehbar. 2015 haben mehr Pfarrer und Diakone Kurse besucht als budgetiert, und es kam erstmals die neue Regelung betr. Overheadkosten zum Tragen. Zudem waren 2015 noch eigene Kurse im Rahmen des Wahl-/ Pflichtangebotes am Laufen; deren Kosten werden zu 100% von der Landeskirche getragen.

### **3053.3090.00 Theologiekandidaten, Mentorate, Diverses**

Erfreulicherweise sind mehr Leute aus dem Thurgau in einer theologischen / kirchlichen Ausbildung als in früheren Jahren. Das, sowie die grössere Zahl von Pfarramtskandidaten im Verweserstatus, machten eine grössere Zahl von Mentor(inn)en nötig. Zudem gab es 2015 drei Ordinationstermine.

### **3053.3611.00 Konkordatsbeitrag**

Die Rechnung für die letzte Teilzahlung pro 2015 fehlte bei Rechnungsabschluss noch.

### **3054 Praktika Diakone/ Diakoninnen**

Auch hier wirkte sich die grössere Zahl von Auszubildenden aus.

### **4011.3000.00 Kommission Diakonie**

Im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Stelle waren deutlich mehr Sitzungen nötig.

### **4011.3010.00 Besoldung Fachstelle für Diakonie**

Nach dem Weggang der Stelleninhaberin, Andrea Ott, die zu 80% beschäftigt war, gab es eine kurze Vakanz. Der Nachfolger ist zu 50% angestellt; ein Teil der Stelle ist noch vakant.

### **4012.4210.00 Vermittlungsgebühren**

Das Brückenangebot „Aufenthalt in der französisch sprachigen Schweiz oder im Tessin“ erfreut sich wieder zunehmender Beliebtheit, was sich in den Vermittlungsgebühren auswirkt.

### **5013 tecum Beherbergungen**

Im Zeitpunkt der Budgetierung lässt sich die Zahl der Gastgruppen nicht präzise vorhersagen. Für den Rechnungsabschluss ist nicht nur deren Zahl, sondern auch deren Status („eigene Gruppen“, „kantonale“, „ausserkantonale“) entscheidend, weil der Subventionsgrad unterschiedlich ist.

### **5014 tecum Veranstaltungen, Kurse, Projekte**

Der „Umsatz“ bei den eigenen Angeboten fiel etwas geringer aus als erwartet, die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag bewegt sich aber im erwarteten Rahmen.

### **801 Berner Haus**

Die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag wurde in den vergangenen Jahren vollumfänglich dem Erneuerungsfonds zugewiesen. Neu wird nur noch so viel diesem Fonds zugewiesen, wie auch im Budget vorgesehen war, im vorliegenden Fall Fr. 75'700.- Das ergibt einen Nettoertrag des Berner Hauses, der in die allgemeine Rechnung fliesst, von Fr. 13'065.60.

### **9021.3602.10 Finanzausgleich Baubeiträge**

Bei den Baubeiträgen wirkt sich immer noch die 2013 vorgenommene Entschuldung aus.

### **9021.3602.21 Finanzausgleich Fusionsbeiträge**

Unter diesem Konto fielen 2015 Kosten an (und werden in den Folgejahren noch vermehrt anfallen): einerseits für Unterstützung von Vorarbeiten für Fusionen und andererseits für Zahlungen nach erfolgten Fusionen; für Letzteres besteht eine präzise gesetzliche Grundlage.

## Antrag

Der Kirchenrat beantragt der Synode, die vorliegende Rechnung zu genehmigen.

Frauenfeld, 13. April 2016

EVANG. KIRCHENRAT DES KANTONS THURGAU

Der Präsident: Pfr. Wilfried Bühner

Die Quästorin: Kathrin Argand

---

## Antrag zur Verwendung des Vorschlags

Der Kirchenrat liess sich bei den Anträgen zur Verwendung des Vorschlags von folgenden Gesichtspunkten leiten:

- Rund die Hälfte des Rechnungsvorschlags 2015 soll dem Eigenkapital zugewiesen werden.
- Beim Berner Haus sollen im Jahr 2016 zulasten des Vorschlags 2015 zusätzlich Fr. 80'000.- abgeschrieben werden. Zusammen mit dem Beitrag 2016 der Denkmalpflege und der ordentlichen Abschreibung 2016 wird somit per Ende 2016 die Investition ins Berner Haus, soweit sie das Verwaltungsvermögen betrifft, nahezu gänzlich abgeschrieben sein.
- Die Einlage ins Eigenkapital und die zusätzliche Abschreibung ergeben rund Fr. 300'000.-, was 2/3 des Rechnungsvorschlags 2015 entspricht. Diese 2/3 entsprechen dem üblichen Anteil bei der Verwendung des Rechnungsvorschlags für „Ausgaben“, die nicht im eigentlichen „ausgegeben“ oder für kommende Ausgaben zweckgebunden werden.
- Es werden keine Empfänger von ordentlichen (via Budget gesprochenen) Beiträgen mit zusätzlichen Beiträgen aus dem Rechnungsvorschlag bedacht. Damit soll verhindert werden, dass die Logik und die Balance bei den Zuwendungen an Dritte, wie sie in der Budgetdebatte erarbeitet wird, nachträglich umgestossen wird.
- Die „Vorfinanzierung Jubiläumsaktivitäten“ bezieht sich auf den Zeitraum 2017-2020, kann also im Sinn von § 14 der Verordnung über das Rechnungswesen (KGS 11.1) spätestens nach 5 Jahren nach der Eröffnung wieder aufgelöst werden.

Während das Jahr 2017 bekanntlich das Reformationsjubiläumsjahr ist, wird das Jahr 2020 (oder die Jahre 2019/20) für den Thurgau das Jubiläumsjahr „150 Jahre seit Entstehung der beiden grossen Konfessionskirchen im Thurgau als **Landeskirchen** im modernen Sinn“ sein.

In der Schrift „Zur Geschichte der Kirche im Thurgau“ von Hans Gossweiler heisst es dazu: *Die evangelische Kirche im Thurgau war nach 1798 immer noch maßgeblich von Zürich her geprägt, abgesehen davon, dass sie nun eine thurgauische Staatskirche wurde, das heisst bis 1869 unter der Oberhoheit des Staates stand.*

(...)

*Die Verfassung des eidgenössischen Standes Thurgau von 1869 schuf den heutigen Rechtszustand im Verhältnis des Staates zu den beiden Kirchen, die als öffentlich-rechtliche Körperschaften im Rahmen der demokratischen Rechtsordnung mit eigener Organisation anerkannt wurden: die Katholische und die Evangelische Landeskirche mit je einer aus Laien und Geistlichen zusammengesetzten Volkssynode als Legislative, mit je einem Kirchenrat als Exekutive und den einzelnen Kirchgemeinden mit den Kirchenvorsteherschaften.*

*Die katholische Landeskirche schuf sich am 13. Oktober 1870 ihre erste Kirchenorganisation.*

Die beiden Kirchenräte sind der Meinung, dass auch dieses Jubiläum es verdient, öffentlich begangen zu werden. Die Pläne dazu sind noch nicht sehr konkret. Neben der Herausgabe einer Schrift, die die kirchenpolitische Situation im 19. Jahrhundert beleuchten soll, ist an Veranstaltungen gedacht, die sich mit den aktuellen Herausforderungen der Landeskirche(n) befassen.

#### **Anträge des Kirchenrates:**

Fr. 80'000.-	zusätzliche Abschreibung Berner Haus
Fr. 60'000.-	Einlage in Mitfinanzierungsfonds
Fr. 20'000.-	Einlage in „Vorfinanzierung für ausserordentliche Beiträge“ (Kompetenzsumme des Kirchenrates)
Fr. 20'000.-	Einlage in „Hilfskasse der Evang. Landeskirche“
Fr. 50'000.-	Vorfinanzierung Jubiläumsaktivitäten 2017-2020
Fr. 220'511.33	Zuweisung an Eigenkapital
<b>Fr. 450'511.33</b>	<b>Total</b>

Frauenfeld, 27. April 2016

EVANG. KIRCHENRAT DES KANTONS THURGAU

Der Präsident: Pfr. Wilfried Bühler

Die Quästorin: Kathrin Argand